

## **Protokoll der 1. Sitzung des Elternrats der Primarschule im Schuljahr 2011/12**

am Donnerstag, 27. Oktober 2011, 19:30 Uhr, Dorf

anwesend: 23 Delegierte

entschuldigt: 8 Delegierte

---

### **1. Begrüssung und kurze Vorstellungsrunde**

Vorstandsmitglied Christian Nünlist begrüsst die anwesenden Delegierten, darunter zahlreiche neue Gesichter. ER-Präsidentin Kristina Klassen hat sich Mitte September 2011 kurzfristig aus persönlichen Gründen zum Rücktritt als Delegierte und Vorstandsmitglied entschieden. Alle Anwesenden, inklusive Schulleiter Michael Müller und Gaby Pandiani (Schulpflege), stellen sich kurz vor.

### **2. Protokoll der Sitzung vom 22. Juni 2011**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen und dem Ersteller herzlich verdankt.

### **3. Aufgaben der Delegierten**

Mit Hinweis auf die per Email vorab verschickten Dokumente (Reglement, Merkblatt und einer Projekte-Übersicht) erklärt Christian Nünlist kurz die Arbeitsweise des Elternrats (4 Sitzungen pro Jahr, alljährliche Jobs pro Jahrgang und aktuelle Projektgruppen). Diskutiert werden mit Verweis auf die entsprechenden Reglements-Paragrafen die Rechte und Pflichten der Delegierten sowie Kompetenzgrenzen, die nicht überschritten werden dürfen.

### **4. Delegiertengespräche mit Lehrpersonen**

Die Delegierten müssen jeweils im Herbst und im Frühjahr mit der Lehrperson ein kurzes Standortgespräch durchführen (siehe Merkblatt Gesprächsleitfaden). Diese Gespräche sind obligatorisch, die ER-Delegierten haben ein Anrecht darauf. Es wird daran erinnert, dass diese Gespräche vor allem dazu dienen sollen, die Kommunikationskanäle zwischen Elternrat und Lehrpersonen zu pflegen, und dass konstruktive Fragen besser sind als scharfe Kritik. Wichtig ist insbesondere auch, dass die ER-Delegierten bei diesen Klassengesprächen keine Einzelinteressen vertreten, sondern wirklich die Klasse im Fokus haben. Wenn Eltern mit einzelnen Interessen im Vorfeld auf die ER-Delegierten zukommen, sollen diese direkt an die Lehrperson verwiesen werden. Auch im kurzen Protokoll, das von der Lehrperson autorisiert und erst dann an die Eltern verschickt werden soll, dürfen keine Namen einzelner SchülerInnen genannt werden. Gewünscht werden vom ER-Vorstand offene, pragmatische Gespräche, bei denen Delegierte und Lehrpersonen einander zuhören und einander zu verstehen versuchen.

Michael Müller ergänzt dazu, dass es die sogenannte Methodenfreiheit des Lehrers gibt. Das bedeutet, dass die Lehrer frei sind zu entscheiden, wie sie den Lernstoff vermitteln. Auch der Schulleiter hat diesbezüglich keine Weisungsbefugnis. Des Weiteren dürfen sich die Lehrer in diesen Delegiertengesprächen nicht zu einzelnen Kindern äussern. Sollte es Probleme mit einem Kind geben, sollen die betroffenen Eltern versuchen, zuerst dessen Eltern zu kontaktieren und erst danach an den Lehrer gelangen.

## 5. Wahl des neuen Vorstands

Zur Wiederwahl stellen sich Claudia Steinebrunner und Christian Nünlist. Neu kandidiert auch Rita Sager für den Vorstand. Die neue Kandidatin Rita Sager wird kurz vorgestellt. Danach werden alle drei Kandidaten einstimmig gewählt. Christian Nünlist ist bereit, den Vorsitz im Vorstand zu übernehmen.

## 6. Informationen des ER-Vorstands

Christian Nünlist orientiert über die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse seit der letzten ER-Sitzung am 22.6.2011: Grümpelturnier (Juli), Schuljahresend-Klassenfeste (Juli), Erstklässler-Apéro (22.8.), Pausenplatzfest (3.9.2011), ER-Delegiertenwahlen, Elternvortrag „Facebook+Eltern“ (29.9.). Seit September 2011 kümmert sich Christian Nünlist als Webmaster um die Website [www.elternrat-rueschlikon.ch](http://www.elternrat-rueschlikon.ch). Er hat dort auch einen Mediendesk eingerichtet mit allen bisherigen Zeitungsartikeln über den ER Rüschnikon, und empfiehlt diese Artikel, auch ältere, allen Eltern zur Lektüre.

## 7. Informationen des Schulleiters

Michael Müller informiert über folgendes:

- die neue Leitungsstruktur ist gut gestartet;
- das Schulprogramm wurde von der Schulpflege abgesegnet;
- die Tagesschule ist kein Thema für die Schule Rüschnikon;
- es gibt sog. Unterrichtsteams; diese bestehen aus den Lehrern der jeweiligen Parallelklassen Dorf/Moos mit dem Ziel eines Entlastungsprojekts; d.h. es soll z.B. gemeinsam der Unterricht vor- und nachbereitet, sowie reflektiert werden etc. Man will Synergien fördern;
- Kommunikation: Man will die technische Kommunikation verbessern. Die Schulhäuser Moos/Dorf haben zwei verschiedene Server und sind bis jetzt nicht miteinander vernetzt. Die Schulpflege hat ein Beratungsmandat vergeben, damit das weitere Vorgehen geprüft werden kann;
- es soll eine neue Kommunikations- und Konfliktkultur geben. Es gab bis anhin verschiedene Kommunikationsmängel zwischen Lehrpersonen und Eltern, welche man in Zukunft beheben will. Z.B. dürfen die Lehrer den Klassendurchschnitt nicht bekannt geben und sich in einem Gespräch ausschliesslich zum Kind der betroffenen Eltern äussern;
- Bei Kommunikationsproblemen mit der Schule ist der Schulleiter die Ansprechperson.
- Des Weiteren sind im Schulhaus Dorf über die Hälfte der Mitarbeiter neu. Michael Müller macht darauf aufmerksam, dass diese noch Fehler machen dürfen und sie am Anfang auch noch betreut werden. Er betont, dass es eine Schule ist, auch wenn es zwei Schulhäuser sind. Das Ziel ist, dass es den Kindern gutgehen soll;
- er hat einen Bericht über seine „ersten 100 Tage“ verfasst, welcher veröffentlicht werden soll.

## 8. Informationen der Schulpflege

Gaby Pandiani informiert:

- in das Schulprogramm sind auch die Massnahmen, die aus der externen Schulevaluation resultierten, eingeflossen;
- der Jahresbericht der Gesamtschule wird demnächst publiziert;
- die Schulpflege hat sich zu zwei Vernehmlassungen geäussert und zwar dahingehend, dass sie an 2 Zeugnissen /Jahr festhalten will, und dass sie auch die Wochenlektionen der Schülerinnen und Schüler nicht kürzen will;
- Campus Moos (Infos von Schulpflegepräsidentin Doris Weber): Während der Sommerpause wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Ist genügend Raum im Moos vorhanden (was bejaht wurde) und eine Analyse der Parkplatzsituation erfolgte. Diese führt zu weiteren Abklärungen. Was die Gastronomie anbelangt, so wird ein Koch das Essen frisch zubereiten. Es stellte sich auch die Frage, ob ein Architekturwettbewerb oder eine Generalplaner-Submission stattfinden soll. Aus Kosten- und Zeitgründen hat man sich für letzteres entschieden. Der Entscheid über den Zuschlag soll im März 2012 stattfinden. Im August 2015 sollte das neue Schulhaus bezugsbereit sein.

## 9. Überblick über laufende Projekte

Christian Nünlist und Susanna Flühmann (Pausenplatz) berichten kurz über einige Projekte, die auch im Schuljahr 2011/12 weitergeführt werden:

- Umgang von Kindern mit Hunden (Claudia Oseghale);
- Sicherer Schulweg (Thomas Begel / Alex Sagawe): Eltern können den Elternrat gerne auf weitere oder nach wie vor bestehende gefährliche Stellen auf dem Schulweg ihrer Kinder aufmerksam machen.
- Audiovisuelle Bibliothek / Kurse / Gelbe Hefte: Was passiert mit den Anschaffungsvorschlägen und Ideen der Eltern? (Monique Kobler, Michael Koblet, Sonia Strube Martins)
- Pausenplatz: Update (Susanna Flühmann); es gab ein Treffen mit den zuständigen Personen, welches aber nicht viel brachte. Es ist für die Schule schwierig, da sie nur Mieterin der Gebäude wie auch des Pausenplatzes ist. Die Schule ist hier Bittstellerin.
- Räder stehen, Kinder gehen: (Rita Sager) Es ist gut möglich, dass diese Aktion auch im nächsten Jahr durchgeführt wird. Es wird angeregt, dass dieser Slogan auch den Kindern wieder in Erinnerung gerufen wird.
- Pausenplatzfest / Chilbi: (Christian Nünlist/Michael Koblet)

## 10. Räbeliechtli-Umzug 2.11.2011

Christian Nünlist macht darauf aufmerksam, dass es auch elektrische Kerzen gibt für all diejenigen, die nicht ständig während des Umzugs Kerzen anzünden möchten. Das bleibt aber jeder Klasse selber überlassen. Was die Organisation anbelangt, so reicht es eigentlich, wenn die Delegierten jeder Klasse das Räbenschnitzen in der Klasse organisieren und am Umzugstag die Schilder auf dem Pausenplatz Dorf in Empfang nehmen, den Treffpunkt bekannt geben und während des Umzugs und Wienerli-Essens dafür sorgen, dass keines der Kinder verloren geht. Eine verantwortliche Person für den Räbeliechtli-Umzug braucht es nicht unbedingt, inzwischen gibt es detaillierte Checklisten und Musterbriefe an die Eltern für die Delegierten. Das einzige was zusätzlich organisiert werden muss, ist die Verteilung der Flyers in alle Haushalte an der Umzugsroute, damit möglichst viele Anwohner während des Umzugs das Licht löschen. Dieses Jahr werden die Flyer von Claudia Steinebrunner verteilt. Dieses Jahr findet das Wienerli-Essen der Kindergärtler erstmals auch draussen auf dem Pausenplatz statt.

## 11. Besuchsmorgen 3./4.11.2011

Im Schulhaus Dorf findet die Kaffee- und Gipfelipause im Foyer des Gullivergebäudes statt. Das diesbezügliche Merkblatt muss noch geändert werden. Der Schlüssel für den ER-Schrank im Moos ist bei Claudia Mahlberg. Im Dorf gibt es noch keinen ER-Schrank, aber Michael Müller schaut, ob der ER einen bekommen könnte.

## 12. Varia

Claudia Steinebrunner erinnert alle Delegierten daran, sich ihre Spesen via Formular zeitnah rückvergüten zu lassen, spätestens bis Ende Dezember 2011.

\* \* \*

Der neue Präsident Christian Nünlist schliesst die Sitzung um 21 Uhr und lädt alle Anwesenden zum anschliessenden Umtrunk ein, den Bettina Müller und Kristina Klassen organisiert haben. Bei dieser Gelegenheit überreicht er seiner Vorgängerin Kristina Klassen einen Blumenstrauss und bedankt sich für ihr Engagement während des letzten Jahres.

Rüschlikon, 31. 10. 2011

Die Aktuarin: Claudia Steinebrunner